

Rheinfelder Montagsdemo



291. Montagsdemonstration zum Thema Antikriegstag!



(Martina und Fritz von H.C.Starck eröffnen die Antikriegs - Montagsdemo)

Liebe Rheinfelder Montagsdemonstranten, wir heißen euch heute ganz herzlich zu unserer 291. Montagskundgebung willkommen.

Ganz besonders begrüßen möchten wir an dieser Stelle unsere heutigen Gäste.

Zum einen Jochen Kelter aus der Schweiz, Schriftsteller und manchem Südkurierleser bekannt von seinen dort abgedruckten wohlthuend kritischen Kommentaren.

Zum anderen unser bereits bekannter Freund Frantisek aus Basel, Gewerkschafter und Photograph, der sich bereit erklärt hat, auch heute wieder ein paar Schnappschüsse zu machen.

Stellvertretend für Friedensfreunde, die heute nicht anwesend sein können, möchten wir euch einen kurzen Brief von Volker O'Barden verlesen, jahrelang unermüdlicher Aktivist bei der Organisation der Ostermärsche hier im Dreiecksland und heute in der Palästina - Solidarität stark engagiert. Er schreibt:



Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz

Rheinfelder Montagsdemo



*Liebe Aloisia, lieber Fritz,
schön von Euch unermüdlichen Kämpfern für eine bessere Welt wieder einmal zu hören.*

Vielleicht hat es schon rumgesprochen: Wir sind gerade frisch nach Lörrach gezogen

und haben von daher alle Hände voll zu tun.

Auf Deutsch: Wir müssen uns eine Sendepause nehmen.

Wir wünschen Euch und allen Aktivisten eine erfolgreiche Veranstaltung.

*Mit guten Gedanken in Verbindung
Volker*

Vielleicht vor ab eine Frage. Warum beschäftigt sich die Rheinfelder Montagsdemonstration überhaupt mit dem Thema Krieg und Frieden? Was hat das mit dem aktiven Widerstand gegen die Agenda 2010 und gegen die Hartz- Gesetze zu tun?

Wie bei der Agenda 2010, oder muss man nicht schon weiterführend sagen Agenda 2020, handelt die Regierung massiv gegen den Mehrheitswillen der Bevölkerung, sei es bei

- Hartz IV
- der Heraufsetzung des Rentenalters auf 67
- der geplanten Laufzeitverlängerung von Atommeilern
- der unseligen rechtlichen Zulässigkeit von prekären Leiharbeitsverhältnissen



oder jüngst bei den Plänen des milliarden schweren Umbau des Stuttgarter Bahnhofs - kurz Stuttgart 21 genannt.

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz

Rheinfelder Montagsdemo



Und so ist es auch beim Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan. Obwohl die Regierung nichts auslöst, die öffentliche Meinung zu manipulieren, lehnt die Mehrheit der Bevölkerung diesen schmutzigen Krieg ab.

Es wurde in den letzten Monaten gerade so getan, als wende sich das Blatt in Afghanistan für die Bevölkerung zum Guten. Das Gegenteil ist gerade der Fall. Es geht hier nicht um humanitäre Ziele. Wie schwach das Herz der Regierung für Humanität schlägt, haben wir gerade im Nachbarland Pakistan erlebt. Von einer massiven Überschwemmungskatastrophe geplagt, flossen gerade mal 68 Mio. € an staatlicher Hilfe.

Allein für den **Bundeswehr-Einsatz** mit bis zu 5350 Soldaten sind in dem aktuellen Bundestagsmandat **784,7 Millionen Euro für 2010** veranschlagt.

Wirtschaftsexperte Tilman Brück, Leiter der Abteilung Weltwirtschaft am DIW, sagt: „Volkswirtschaftlich betrachtet liegen die Kosten bei rund drei Milliarden Euro pro Jahr.“

Und wie sagte die zurückgetretene Bischöfin Margot Kässmann:
„Nichts ist gut in Afghanistan!“

Unendlich viele Ziviltode und Kriegskrüppel!

Ein florierender Opiumhandel, dessen Weltproduktion unmittelbar die 80% erreichen wird.

Zunehmende Unterernährung und wachsendes Analphabetentum
70 getötete deutsche Soldaten und ein Vielfaches an traumatisierten Soldaten

Ich möchte an dieser Stelle Malalai Joya, aus dem afghanischen Parlament ausgeschlossene Abgeordnete und Buchautorin, zitieren:

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz

Rheinfelder Montagsdemo



„Die gesamte Lage wäre hoffnungsvoller, wenn die Afghanen selbst ihre Probleme lösen könnten. Zurzeit stehen wir unter dem ‚Schutz‘ von bewaffneten Kräften aus 43 Ländern, müssen aber trotzdem mit Krieg, Brutalität, Armut und Verbrechen leben. Wenn sich die USA und ihre Verbündeten zurückziehen, werden die Warlords ihre Macht verlieren, weil sie keinen Rückhalt im Volk haben... Ich bin zuversichtlich, dass nach einem Ende der ausländischen Einmischung in Afghanistan und der Besetzung des Landes eine starke, fortschrittliche und demokratische Kraft zutage treten wird.“ (Seite 292 aus ‚Ich erhebe meine Stimme‘)

Wir wollen zum Schluss kommen.

Der Antikriegstag, ist ein alljährlich am 1. September begangener Gedenktag in Deutschland, der an den Beginn des Zweiten Weltkrieges am 1.9.1939 erinnert. Am Mittwoch jährt er sich zum 71. Mal. Die Initiative zum Antikriegstag ging vom Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) aus, der erstmals am 1.9.1957 unter dem Motto "Nie wieder Krieg" zu gewerkschaftlichen Aktionen aufrief.

Wir sorgen dafür, dass das Vergangene nicht vergessen wird und dass wir auch heute nicht weg schauen, wenn unter dem Deckmantel der Humanität wieder Raubkriege für Rohstoffe, Absatzmärkte und strategische Einflussgebiete geführt werden.

Die Diskussion ist hiermit eröffnet.



Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz